

Umrisse

Bénédicte Gross / Birgit Olzhausen

art station 12.3. bis 16.4.2016

Die Umrisse eines Territoriums im Wandel oder einer mächtigen, rohen Berglandschaft in den Arbeiten von **Bénédicte Gross**, die mal betonten Binnenflächen oder bloss eingeritzten Umrisse der zeichenhaften Bildkörper bei **Birgit Olzhausen** bilden den Themenschwerpunkt dieser Ausstellung.

Bénédicte Gross untersucht einerseits die Darstellung eines Landes, bzw. eines Territoriums als Karte oder Plan und die Abbildung der räumlichen Struktur. Die Abstraktion auf die Karte lässt die Konturen eines Geländes erscheinen. Die Projektion stellt ein Land als eine politische, kulturelle, soziale und auf die Identität bezogene Einheit dar. Aus dem Abstrahieren mittels Formen und deren Kombinationen, sowie aus der reduzierten Auswahl von Farben sollen die Umrisse eines Territoriums im Wandel ersichtlich sein; eine bildliche Darstellung des Begriffes der Grenzen und des Landes als Entität. Bénédicte Gross deutet damit die Ideen des erträumten Landes, die mit auf die Flucht genommen werden an und den zeitgleichen Verlustes einer Heimat - die Erfahrung der Grenzen als die simultane Wahrnehmung der Nähe und der Weite, des Vertrauten und des Unbekannten.

Andererseits malt die Künstlerin schwarze und weisse Flächen, die sich zu einem dichten Gewebe vermischen. Sporadisch brechen Linien und Ritzen dieses Geflechts auf und verleihen ihm Tiefe. Die Reduktion auf Schwarz und Weiss heben sowohl die Umrisse der Berglandschaft hervor, wie auch deren Mächtigkeit und Rohheit.

In einer Welt der abstrakten Zeichen und anonymen Oberflächen, in der sich der Tastsinn von der Hand weg ins Auge verlagert hat, regt **Birgit Olzhausen** die taktile Kontaktnahme an. Ihre Werke zeigen Bearbeitungsspuren und erzeugen eine Empfindungsqualität. Sie gewährt Eingriffe in die Dinge, legt Schnitte in die Tiefe hinein an, um doch wiederum nur umso spürbarer die Grenze des Unerreichbaren, niemals Greifbaren, fassbar zu machen.

Vereinfachung strebt die Künstlerin an, um sich der Komplexität der Welt zu nähern. In ihrem künstlerischen Schaffen ist die Kraft von Symbolen ein wesentlicher Faktor. Der Mensch nutzt Symbole, um Unvorstellbares in den Bereich der Greifbarkeit hereinzuholen. Birgit Olzhausen versucht in ihren Arbeiten, Transparenz zu schaffen, um über die oberflächliche Existenz der Dinge hinaus deren wesentlichen Charakter zu ergründen. Ihr offenes Formenalphabet lässt an archaische Elemente denken. Portraitartige Abbilder wurden im Zuge von Übermalungen und linearer Reduktion zeichenhaft komprimiert. Mal hat Birgit Olzhausen die Binnenflächen betont, mal bloss die Umrisse eingeritzt. Die im alltäglichen Leben gesammelten und kernartig verdichteten Formen hat sie auf griffige PVC-Folien gemalt, dann ausgeschnitten und schliesslich das mit der Schere Gezeichnete wiederum von Hand zusammengenäht. Es entstanden transparente Schichtungen, wobei das Aussen nach innen gestülpt und das Innen nach aussen gekehrt wurde. Die bemalten Folienflächen sind zu körperhaft präsenten Wesen mutiert. Die Zwiespältigkeit der Erscheinungen versetzt die Künstlerin in einem lichterfüllten Dazwischen in einen Zustand steter Diffusion. Aussen und Innen verzahnen sich in immer neuen Perspektiven.